

Success Story

Success Story

Patientenhaus Mannheim

Weitere Informationen unter
+49 (0) 5132 - 8328-50

Ein Pilotprojekt das Maßstäbe setzt

Das Patientenhaus der Universitätsklinik Mannheim

Kommunikation zwischen Hersteller, Anwender und Patienten ein positives gelungenes Beispiel

Das Sicherungssystem des Patientenhauses Mannheim war ein Pilotprojekt für das Universitätsklinikum wie auch für Syntron. „Für ein solches System - egal ob Pilot oder nominelles Standardprodukt - ist Kommunikation zwischen Hersteller, Anwender und Patienten sehr wichtig“, fasst Bereichsleiter Metzger seine Erfahrungen zusammen. Sein Resümee: „Wir würden dieses System auf jeden Fall wieder einbauen, zum einen auf Grund seiner Multifunktionalität, weil Service und Reaktionszeiten des Herstellers sehr gut sind und auch, weil wir auf seine Ausgestaltung Einfluss nehmen konnten - denn das ist immens wichtig.“



Komfortable Krankenstation

Armband für mobile Patienten

Wer im Krankenhaus liegt und mobil ist, fühlt sich selten in einem der üblichen Dreibettzimmer wohl. Deshalb bietet das Patientenhaus der Universitätsmedizin Mannheim die Unterbringung mobiler Patienten in Einzelzimmern mit Drei-Sterne Hotel-Komfort und schafft mit seinem RFID-gestützten Sicherungssystem die Sicherheit eines Krankenhauses inklusive lokalisierbarem Notfall-Ruf.

Medikamentenausgabe und Zutrittsberechtigungen sind über das RFID-Armband der Patienten geregelt.

„Mit 34 Mitbewerbern in 20 Minuten Fahrkreis muss eine Klinik schon etwas einmaliges bieten, um sich wirkungsvoll abzuheben“, sagt Franz Metzger. Der promovierte Mediziner ist Leiter des Geschäftsbereichs Unternehmensentwicklung im Uniklinikum Mannheim. Als solcher hatte er 2005 eine Patientenbefragung durchgeführt, die einen bereits 2003 im Klinikum diskutierten Gedanken forcierte: „Je gesünder und aktiver ein Patient ist, desto größer ist sein Wunsch nach Privatsphäre - und das übergreifend über alle Fachbereiche im Klinikum“, berichtet Metzger vom Umfrageergebnis.

In der Folge entwickelten die Verantwortlichen das Konzept ihres Patientenhauses als 120 Betten Station mit dem Charme und Komfort eines 3-Sterne-Hotels mit Einzelzimmern und der Sicherheit und Versorgung einer Krankenhausstation, platziert in der Mitte des Campus, auf einem ehemaligen Parkplatz.

Anforderungsprofil

- Patienten Notruf
- Patientenlokalisierung
- Verkürzung von Reaktionszeiten
- Identifikation bei der Medikamentenausgabe
- Zimmeröffnung über Transponder
- Bargeldlose Bezahlung über Transponder in Cafe und Restaurant

Success Story

Success Story

Patientenhaus Mannheim

Das Patientenhaus der Universitätsklinik Mannheim - verbesserte Reaktionszeiten

„Ein Sicherungssystem war hierbei von Beginn an Teil des Konzepts“, blickt Metzger zurück. Auch die gewünschte Funktionalität war klar und umfasste fünf Punkte, die sich besonders gut durch ein Radio Frequency Asset and People Protection-Sicherungssystem (RFAPP) abbilden ließen:

- Patienten müssen Notrufe absetzen können
- die Position des Patienten muss lokalisierbar sein, um Reaktionszeiten zu minimieren
- die Patienten müssen sich für die Medikamentenausgabe identifizieren können
- jeder Patient muss mit seinem Transponder sein Zimmer öffnen können
- jeder Patient kann mit seinem Transponder im Café und Restaurant bezahlen

„Die wichtigste Funktion des Systems ist für uns natürlich der Notruf für den Patienten“, erklärt Manager Metzger. Denn auch wenn er selten benötigt wird: Löst ein Patient den Notruf aus, ist er in aller Regel in schwerer Bedrängnis. Im Krankenhaus ist der Patient durch den Lichtruf geschützt, da er dort meist im Bett ist. „Wenn ein Patient wie bei uns sehr mobil ist, fällt diese klassische Absicherung weg. Die hierdurch entstehende Lücke haben wir mit dem RFAPP-System abdecken können“, weist Metzger auf einen wesentlichen Vorteil der gefundenen Lösung hin. Um die Funktion des Systems sicher zu stellen, wird jeder Transponder täglich zweimal proaktiv abgefragt. Die

automatische Protokollierung von Ereignissen sichert die Betreiber des Patientenhaus zusätzlich ab.

Reaktionszeiten verbessert

Mit dem eingesetzten Syntronline Personalbasic kann jeder Patient unabhängig von seiner Position im Haus einen Notruf absetzen. Für die optimale Lokalisierung ist das Haus in Ortungszellen eingeteilt. Ein Tracking erfolgt im Hintergrund, Monitoring gibt es allerdings nicht. „Die Position eines Patienten sehen wir erst bei einem Notruf“, erklärt Metzger. Dann erscheint auf den Monitoren der Rezeption ein Pop-up, das sich über alle Inhalte legt und nicht unterdrückt werden kann. Es zeigt den Grundriss der jeweiligen Etage mit einem roten Punkt - der Position des Patienten - und dazu einen Infotext wie: „Herr Müller aus Zimmer 304 hat Alarm auf der Dachterrasse ausgelöst.“ Parallel sendet das System die Text-Meldung an den DAKS-Server, so dass sie auch auf den Dect-Telefonen des Personals zu lesen ist und dazu ein spezieller Rufton erklingt.

„Die Integration der Telefone verbessert die Reaktionszeiten zusätzlich“, umreißt Ralf Schwirzheim, Geschäftsführer von Systementwickler Syntron, den Effekt. Der wurde auch schon benötigt: „Wir hatten in 18 Monaten bisher drei echte Notfälle“, berichtet Melanie Winterhalder-Gezici, Leiterin des Patientenhaus. Weil das Personal innerhalb kürzester Zeit am richtigen Ort war, konnten Notversorgung und ärztliche Behandlung zeitnah erfolgen und allen Patienten erfolgreich geholfen werden.

Transponder fürs Handgelenk

Für eine zuverlässige Detektion sind in Lobby, Behandlungsräumen, Café, Restaurant, Fluren, den vier Stationsetagen sowie dem Ruheraum und der Dachterrasse insgesamt 88 Receiver und Locator eingebaut. Dazu erhält jeder Patient



seinen individuellen Transponder, den er wie eine Armbanduhr für die Dauer seines Aufenthaltes im Patientenhaus trägt.

Die Akzeptanz ist sehr hoch.

„Bisher wollte nur ein Patient den Transponder überhaupt nicht tragen, der musste wieder zurück auf die reguläre Station“, berichtet Hausleiterin Winterhalder-Gezici. Denn den Transponder zu tragen ist verpflichtend für den Aufenthalt im Patientenhaus. Und er hat auch einen positiven Effekt: Wer den Transponder abgeben darf, ist



gesundet. „Entsprechend werden die Transponder nicht als Souvenir eingesteckt“, berichtet Winterhalder-Gezici. Die Gastkarten im EC-Kartenformat kommen dagegen eher mal abhanden - in der Regel aber nur für kurze Zeit. „Die Angehörigen schicken sie meist mit

Success Story

Success Story

Patientenhaus Mannheim

Das Patientenhaus der Universitätsklinik Mannheim - Sicherheit auch auf der Dachterrasse

der Post zurück, wenn sie die Karten finden“, berichtet Winterhalder-Gezici.

Das Sicherungssystem des Patientenhaus Mannheim war ein Pilotprojekt für das Universitätsklinikum wie auch für Syntron. „Für ein solches System - egal ob Pilot oder nominelles Standardprodukt - ist Kommunikation zwischen Hersteller, Anwender und Patienten sehr wichtig“, fasst Bereichsleiter Metzger seine Erfahrungen zusammen. Sein Resümee: „Wir würden dieses System auf jeden Fall wieder einbauen, zum einen auf Grund seiner Multifunktionalität, weil Service und Reaktionszeiten des Herstellers sehr gut sind und auch, weil wir auf seine Ausgestaltung Einfluss nehmen konnten - denn das ist immens wichtig.“

RFH - Hospital - Innovation - Preis 2009 geht an das Patientenhaus

Der Preis wird an innovative Gesundheitseinrichtungen verliehen, die neue und wegweisende Ansätze bei der fachrichtungsübergreifenden Versorgung ihrer Patienten verfolgen. Insgesamt wurden fünf Klinikmanagement-Teams ausgezeichnet. Der erste Platz wurde mit 6000 Euro für Fort- und Weiterbildungszwecke dotiert und ging an die Universitätsmedizin Mannheim (UMM) für sein umfassendes innovatives Patientenhaus-Konzept .

Auch auf der schönen Dachterrasse hat der Patient jederzeit die Möglichkeit im Bedarfsfall einen Notruf abzusetzen.

Die Ausstattung der Zimmer im Patientenhaus umfasst ein eigenes Bad, Hotelbett, Fernseher, Minibar, Sitzecke, alles wie man es aus einem normalen Hotel gewohnt ist. Die Sicherheit steht jedoch an erster Stelle. Vom Notruf über den Transponder am Handgelenk bis zum schwellenlosen Bad wurde auf alles geachtet.



Ein Zwischenfazit das sich sehen lassen kann.

Die aktuellen Zahlen und Fakten nach zweijährigem Betrieb des Patientenhaus belegen den Erfolg des umgesetzten Gesamtkonzeptes eindeutig. Eine deutlich höhere Unterbringungsquote von geeigneten Patienten als ursprünglich angenommen, hieraus in Folge höhere Belegzahlen und somit ökonomische Vorteile gegenüber der Versorgung auf Akutstationen. Fachabteilungen, die die Möglichkeit der Unterbringung ihrer Patienten im Patientenhaus nutzten, konnten deutliche Steigerungen ihrer Fallzahlen erreichen. Auch die Gesamtbewertung des Krankenhausaufenthaltes fiel deutlich positiver bei den Patienten aus, die im Laufe ihrer Verweilzeit im Patientenhaus untergebracht waren.



Success Story

Success Story

Patienten Haus Mannheim

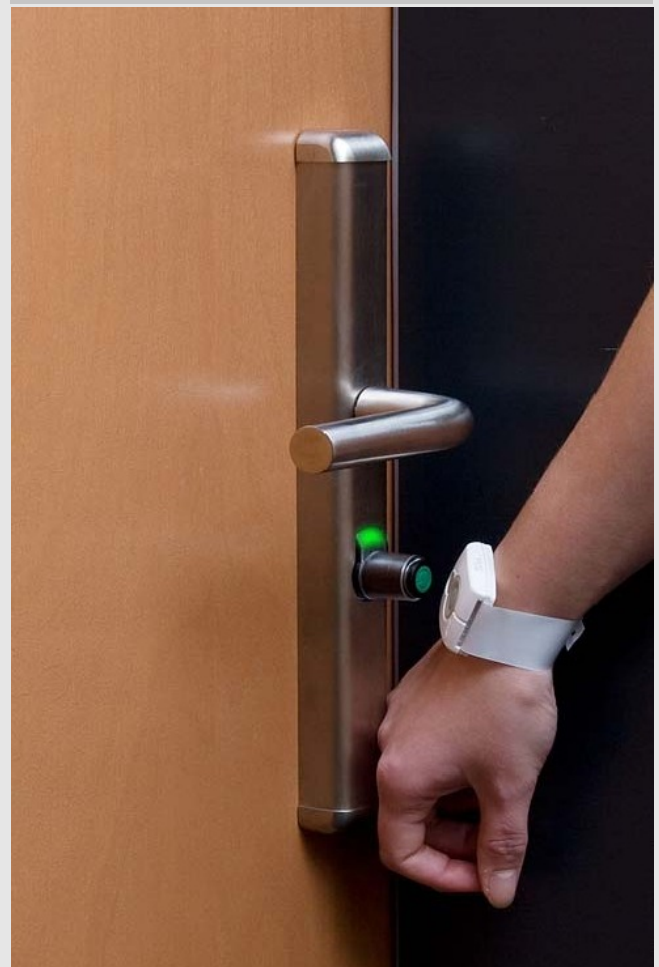
Eingesetzte Patienten-Komponenten



Jederzeit rufbereit
Transponder in Aktion



Signalisierung und Öffnung des Patienten-Appartements mittels Transponder



Über SYNTRON

SYNTRON, ein deutsches Unternehmen aus Lehrte bei Hannover, ist ein führender Anbieter und Produkt-hersteller von Asset & People Protection Lösungen und Systemhaus für Zutrittskontrollsysteme, Zeiterfassung und Videoüberwachungssysteme. Integrierte und vernetzte Gesamtlösungen mit ökonomischen Mehrwert stehen im Fokus der Unternehmung.